



## Neue Wege in der Regionalentwicklung

Samedan, 8. April 2024 – Um eine breitere Abstützung bei der Umsetzung von Projekten in der Regionalentwicklung zu erhalten, möchte die Präsidentenkonferenz die Bevölkerung stärker involvieren und den gegenseitigen Austausch fördern. Sie hat deshalb die Konzipierung von öffentlich stattfindenden Diskussionsveranstaltungen beauftragt.

Die Region Maloja wurde von den Gemeinden mit der Regionalentwicklung beauftragt. Dieser Auftrag umfasst, eine nachhaltige Entwicklung der Region zu gewährleisten, mit dem Ziel, Einkommensquellen und Perspektiven zu erschliessen, die Wertschöpfung zu erhalten beziehungsweise zu steigern und die Standortqualität und -attraktivität zu stärken.

Die Erarbeitung der regionalen Standortentwicklungsstrategie (rSES 2030) sowie die Entwicklung und Beurteilung von Projekten zu deren Umsetzung ist eine wichtige strategische Aufgabe der Region. Die Präsidentenkonferenz hatte daher eine Begleitgruppe eingesetzt, die sie bei der Erreichung und Spezifizierung der Ziele der Standortentwicklungsstrategie und bei der Ergänzung des Portfolios und der darin enthaltenen Projektvorschläge beraten und unterstützen sollte. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Beratung der Präsidentenkonferenz und weniger darauf, partizipative Prozesse aufzubauen.

Aus den bisherigen Erfahrungen bei der Erfüllung des Leistungsauftrages der Regionalentwicklung ist festzustellen, dass die Umsetzung von Projekten aufgrund der geringen Verbindlichkeit stillsteht bzw. in die Zuständigkeit der Gemeinden fällt. Damit die Region sich mit Umsetzungsthemen, die nicht statutarisch als Regionsaufgabe definiert sind, beschäftigen kann, muss sie explizit von den Gemeinden beauftragt werden. Es stellt sich die Frage, wie eine «bessere Verbindlichkeit» der Entscheide der Präsidentenkonferenz im Rahmen der Regionalentwicklung erreicht werden kann und wie die Gemeinden und die Öffentlichkeit besser in Fragen der Regionalentwicklung mit einbezogen werden können. Es zeigt sich, dass womöglich mehr Gewicht auf die Möglichkeit zur Partizipation der Bevölkerung gelegt werden sollte, um eine breite Verankerung der Regionalentwicklung zu erreichen.

Aufgrund dieser Überlegungen hat die Präsidentenkonferenz beschlossen, neue Wege auszuprobieren. Es soll nun ein Konzept für regelmässig stattfindende öffentliche Diskussionsveranstaltungen («Inscunter Malögia») erarbeitet werden. Weiterhin wurde, analog zu den weiteren Kommissionen in der Region, eine «Kommission Regionalentwicklung» eingerichtet, welche aus jeweils drei von der Präsidentenkonferenz gewählten Gemeindepräsidentinnen oder -präsidenten besteht. In ihr sollen die Themen der Regionalentwicklung zuhanden der Präsidentenkonferenz vorberaten werden.

Aufgrund dieser Neuausrichtung sehen die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten für die Begleitgruppe keine weiterführenden Aufgaben, auch, weil im Moment vor allem die laufenden Projekte umgesetzt und nur bei Bedarf neue Themen in Angriff genommen werden sollen. Sie hat sich deshalb dazu entschieden, die Begleitgruppe aufzulösen. An der am 4. April 2024 stattgefundenen Abschlusssitzung wurden die Mitglieder der Begleitgruppe persönlich informiert und ihnen für ihre wertvolle Arbeit und ihr grosses Engagement zugunsten der Region in den vergangenen 3 Jahren gedankt. Die Begleitgruppe hat während ihrer Tätigkeit ein Raster zur nachhaltigen Projektbeurteilung entwickelt und anhand dessen die Projekte der rSES beurteilt sowie Empfehlungen zur Priorisierung abgegeben. Dabei hat sie auch auf essentielle Entwicklungspunkte in der rSES und in den Strukturen aufmerksam gemacht. Das zentrale Anliegen der Begleitgruppe war es, dass die Förderung einer ganzheitlich nachhaltigen Regionalentwicklung vorangetrieben wird. Die wertvollen Inputs der Begleitgruppe werden bei der Aktualisierung der rSES aufgenommen. Ein entsprechendes Update erfolgt noch im laufenden Jahr.

### Kontakt:

Region Maloja, [info@regio-maloja.ch](mailto:info@regio-maloja.ch)